

Pressemitteilung vom 11.02.2008 – bisher unveröffentlicht

Potentiale der Dörfer nutzen.

MWG- Wahlversammlungen: Wirtshaussingen wird zum fröhlichen Renner

Neben einem Informationsstand zum Münchberger Lichtmessmarkt und der gelungenen Durchführung des beliebten Pulschnitzfaschings in der Skihütte standen für die MWG Stadtratskandidaten jüngst mehrere Wahlveranstaltungen auf dem Plan.

In Ahornis, Sauerhof, Poppenreuth, Meierhof, Markersreuth, Gottersdorf und Solg konnte der MWG Vorstand Rainer Ott und Brigitte Weiß in voll besetzten Wirtsstuben neben dem MWG Team, sowie Berthold Müller und Helmut Schmidt aus Gefrees mit Quetsch'n und Gitarre, auch viele interessierte und gespannte Bürger begrüßen. War doch aller Orts ein „Wirtshaussingen“ angekündigt. Und dieses hatte sich bereits bei den ersten Veranstaltungen der Wählergemeinschaft zum fröhlichen Renner entwickelt.

Nach den ersten gemeinsamen Heimatliedern erläuterte jeweils der 3. Bürgermeister und Fraktionssprecher Max Petzold die Forderungen der Freien Wähler für die nächsten sechs Jahre. Wobei die Förderung der bestehenden Potentiale der Dörfer auch ein Hauptanliegen sei. Der Erhalt und die Ausstattung der Feuerwehren, nachhaltiger Kanalbau, die Verbesserung der Schule in Poppenreuth, die Dörfer für die Zukunft attraktiv erhalten und gestalten sei das Ziel. Einige der Besucher zeigten großes Interesse für ein Dorferneuerungsprogramm. Petzold machte auch Mut leer stehende Räumlichkeiten im ländlichen Bereich zu nutzen. Ferienwohnungen, Gästezimmer, Urlaub auf dem Bauernhof, Hofläden, Reitmöglichkeiten seien Möglichkeiten unsere Dörfer weiter auf zu werten. Schließlich liege man zwischen Frankenwald und Fichtelgebirge in einem ansprechenden Gebiet. Auch sollten zum Verkauf an gedachte Objekte zwecks Weitervermittlung direkt dem Bürgermeister gemeldet werden.

Natürlich kam zwischen „Gstanzeln“, „Schlumperlieda“ und einer Verlosung die Politik nicht zu kurz und die Besucher konnten ihre Anliegen vortragen. Wobei in Ahornis der schlechte Straßenzustand und der noch nicht abgeschlossene Kanalbau Hauptthema waren. Für viele Sauerhöfer ist genau wie in Poppenreuth, der Mangel eines Geh- und Radweges entlang der Bundesstraße ein Problem. Die Sauerhöfer bemängelten, dass auf der Infotafel der Ortsteil Sauerhof-Kuppel fehle und ihr Wahllokal nun immer in Ahornis sei. Früher wurden im Wechsel auch Schödlas und Sauerhof mit einbezogen, so ein Bürger. Wenn nicht mal wieder Sauerhof dran sei, so wäre das heuer sein letzter Wahlgang nach Morles. Auch eine Verlegung der Bushaltestelle wurde dort angesprochen. Damit die Schulkinder nicht immer hunderte von Metern zurücklaufen müssten ins Dorf. Die Bürger in Meierhof bemängelten den schlechten Zustand der Verbindungstrasse nach Unfriedsdorf.

Die Markersreuther beschäftigte die Abrechnungen ihres gebauten Kanals. Außerdem zeigten sie sich bereit bei der Einzäunung des Feuerlöschteiches selbst Hand an zu legen. Das Thema Straßen hatte Vorrang im Gespräch mit den Gotters- und Unfriedsdörfern, wobei sie ihr Unverständnis über einige tiefe Schlaglöcher äußerten. Solger Bürger bemängelten ebenfalls Risse in ihrer Dorfstraße, die wenn weiter unbehandelt, zwangsläufig zu größerem Reparaturaufwand führen würden.

Alles in allem zeigten sich die Bürger recht zufrieden und verständnisvoll, dass bei den geringen finanziellen Mitteln, die der Stadt in den letzten Jahren zur Verfügung standen viele Wünsche auf die Wartebank geschoben werden mussten. Lange nachdem die Musiker ihre Instrumente eingepackt hatten wurde überall in guter Laune diskutiert.